

Bruder-Klausen-Messe als Friedensprojekt

FLÜELI-RANFT · Bereits vor dem Jahreskonzert fiebert der Jodlerklub zwei Grossanlässen entgegen. Einer davon ist Bruder Klaus gewidmet.

Marion Wannemacher

Unter dem Motto «Chiäjergliit» steht das diesjährige Jahreskonzert des Jodlerklubs Flüeli-Ranft am kommenden Samstag. Als Gastchöre werden die Trachten-Jodlergruppe Unteriberg und der Jodlerklub Edelweiss Ste-Croix auftreten. Der Jodlerklub Flüeli-Ranft wird neben dem Motto gebenden Jodellied von Hannes Fuhrer auch Lieder und Juize von Neldi Ming, Adolf Stähli und Ueli Moor vortragen.

Als Höhepunkt bezeichnet Dirigentin Silvia Windlin den von Klubmitglied André Rohrer aus Flüeli-Ranft komponierten Naturjuiz. «Es ist eine Erlebnisgeschichte ohne Worte», verrät die Chorleiterin. «Als er im Sommer 2014 das Vieh auf seiner Alp beobachtete, ist ihm der Juiz in den Sinn gekommen, und er hat ihn so aufgeschrieben.» Das Publikum wird Silvia Windlin am Konzert auffordern, sich zu fragen, was der Komponist wohl erlebte. «Im Juiz sind fröhliche Elemente, kurzweilige, aber auch ruhige und besinnliche ebenso wie ein prägnanter Rhythmuswechsel bei der Wetteränderung von Regen zu Sonne.

Nach einem Generationenwechsel und einem Unterbruch vor acht Jahren hatte Silvia Windlin, unter der die Wiesenberger Jodler bis in die Charts gelangten, übernommen. Heute seien die Flüeler Jodler «auf gutem Weg», sagt sie. «In den vergangenen drei Jahren haben weitere Hoffnungsträger zu uns gefunden», freut sie sich. Man habe Michael Spichtig von der Sachler Seite des Melchtals, Peter von Büren aus Ennetmoos und Sepp Rohrer aus Giswil gewinnen können.

Leitsätze von Bruder Klaus

Bereits vor dem diesjährigen Jahreskonzert fiebert der Klub zwei Grossereignissen im 2017 entgegen. Dirigentin Silvia Windlin hat zum Gedenkjahr Niklaus von Flüe eine Jodlermesse zu Ehren des Heiligen initiiert. Sie stellte den Text zusammen, setzte ihn mit Lisbeth Arnold ins Versmass und gab anschliessend dem Komponisten Heinz Willisegger den Auftrag zur Vertonung.

«Die Bruder-Klausen-Messe ist ein Friedensprojekt», sagt sie über das Thema. Ziel der Jodlermesse sei, «etwas Nachhaltiges in Wort und Melodie zu schaffen, das uns immer an Frieden erinnert». Die Motive dafür ergaben sich aus den Leitsätzen von Niklaus von Flüe wie beispielsweise «Dä Friedä isch allwäg i Gott» oder «Dä Name Jesu syg ywä Gruess». Als einziger Baustein vorhanden war lediglich das Lied «Mein Herr und mein Gott» vorhanden.

Die Uraufführung ist für den 21. März 2017 geplant. «Der Gedanke von Bruder Klaus soll über Kantons- und Gemeindegrenzen hinaus ausstrahlen», betont Silvia Windlin. Dazu werden acht Sänger aus der West- und Ostschweiz und sowie der rätoromanischen Schweiz engagiert. Gesungen wird auf Obwaldner Mundart.

Den Komponisten kennt Silvia Windlin von ihrer Ausbildung als Dirigentin. Was sie besonders an ihm schätzt: «Heinz Willisegger arbeitet mit Modulationen und Übergängen in andere Tonarten», erklärt sie. Der Komponist hat bereits eine Jodlermesse geschrieben. Früher arbeitete Willisegger als Musikpädagoge, Chorleiter, Organist, Juror an den Jodlerfesten und Komponist. Der 74-Jährige lebt heute zurückgezogen im Tessin.

Schwerpunkt 50-Jahr-Jubiläum

Das andere Grossereignis ist der eigentliche Schwerpunkt des Jodlerklubs im kommenden Jahr: das 50-Jahr-Jubiläum. Aus diesem Anlass wird es zwei Konzerte geben. «Wir werden Klubs aus allen vier Unterverbänden einladen.» Die Stimmung auf die Anlässe im Jodlerklub jedenfalls ist gut, bescheinigt die Dirigentin: «Wir schauen dem mit grosser Motivation, Freude, aber auch mit Respekt entgegen.»

Marion Wannemacher

Hinweis

Jahreskonzert Jodlerklub Flüeli-Ranft: Samstag, 23. April, 20 Uhr, MZG Flüeli-Ranft.

Diesen Artikel finden Sie auf Luzerner Zeitung Online unter:

http://www.luzernerzeitung.ch/importe/fu pep/neue_nz/nz/oz_regionale/Bruder-Klausen-Messe-als-Friedensprojekt:art128786.721694